

# Eis schmilzt irgendwann

Das erste Kapitel ist nun vollkommen überarbeitet.

Von abgemeldet

## Kapitel 31: Schlimme Erinnerungen

Ok, die Sache ist jetzt vergessen ich bin wieder glücklich und habe auch ein neues Kapitel geschrieben. Ok, mir war langweilig heute beim Praktikum, da meine Betreuerin weg war, da hab ich es halt geschrieben XD

Weniger Kommiss als sonst, hab wohl viele Leser nach dem gestrigen Auftritt verscheucht XD Dass auch noch einige Angst hatten Kommi zu schreiben, oje. \*sichverbeug\* \*gomen\*

Na dafür gibt es aber ein längliches Kapitel heute ^^ Nur um paar Wörter länger, aber immerhin etwas XD

Also so gut gelaunt wie ich schein bin ich gar nicht -.-"

Bin heut die Treppe runtergesegelt. Mich hat wohl in dem Moment jemand verflucht. XD Tut sau weh -.- \*sichdenfußreib\*

Jedenfalls widme ich dieses Kapitel allen die so dole zu mir gehalten haben \*durchknuddel\* ach \*nochmalknuddel\* XD

Ich hab euch lieb und viel Spaß, jetzt bitte auch von allen Lesern Kommiss. Als ich gedroht habe aufzuhören, kamen ja so schlagartig viele neue dazu XD Freut mich ^^

Ok, ich hör ja schon auf zu schwaffeln. Meine Hände sind grad kalt, ich versuche sie halt aufzuwärmen \*wieverrückttipp\* XD

Viel Spaß ^.^ \*bussigeb\*

---

### Schlimme Erinnerungen

Ich seufzte, das war ja so frustrierend. In mir breitete sich das Gefühl aus, bald mit den Nerven total am Ende zu sein. Wie gerne würde ich ihm was antun, schließlich war niemand anderer an dieser verfluchten Situation schuld. Ich hoffte nur, dass Mokuba jetzt in Sicherheit und glücklich war. Schließlich hat man ihm nichts gesagt und plötzlich musste er abreisen. Sicher ist er jetzt enttäuscht von seinem Bruder. Ich fragte mich tatsächlich wie es den Kleinen wohl ging.

"Na ja erstmal einkaufen, lüftet die Gedanken" dachte ich und zog mir meinen roten Pullover über. Draußen war es schon inzwischen kalt geworden. Der Herbst verwandelte sich in den Winter und ich hatte ja ganz vergessen, dass schon in paar Tagen Weihnachten war. Was sollte ich bloß mit diesem Kerl alleine zu Hause am heiligen Abend machen? Er würde doch nur ständig die Stimmung verderben.

Auf jeden Fall wollte ich einen Tannenbaum schmücken. Sollte sich doch Kaiba der Magen um drehen, aber ich würde die Wohnung schmücken und wenn es sein müsste,

dann würde er mir helfen.

"Dann mal los!" ich zog meine Schuhe und meine Jacke an. Mit einer Hand griff ich nach den Hausschlüsseln.

"Bin gleich wieder da, fackle mir nicht die Wohnung ab!" rief ich zu Kaiba.

"Ja" erklang eine gelangweilte Stimme aus dem Raum. Ich hätte ihn jetzt am Liebsten umgebracht. Wie ich diesen Ton doch hasste. Ich schloss die Tür hinter mir zu und schon nach einigen Minuten war ich draußen. Eigentlich war es noch gar nicht so kalt, wäre da nur nicht der verdammte Wind gewesen. Alleine er machte das Klima eisig, aber für mich war die Temperatur auf der Straße noch heiß, im Vergleich zu unserer zu Hause.

"Wenn er doch nur nicht diese Wand um sich aufbauen würde..." ich seufzte. Langsam spazierte ich die Straße entlang. Ich sah paar Jungs die mir hinterher sahen und überlegte mir, warum ich eigentlich immer noch single war. Irgendwie hatte ich nicht mal Zeit für einen Freund. Ich musste ja auf das Baby bei mir zu Hause aufpassen, damit es nicht abgeknallt wurde.

Nun war ich bei einem Männergeschäft angekommen. Hier würde ich ganz bestimmt etwas finden. Ich hoffte nur, dass es nicht zu teuer sein würde. Obwohl ich viel lieber ne Menge Geld ausgeben würde, als Seto ständig halb nackt vor den Augen zu haben. Wenn das so weiter gehen würde, dann könnte ich mir vorstellen, dass ich ihn als Nächstes anspringen würde.

"Guten Tag junge Dame, kann ich Ihnen behilflich sein?" fragte mich eine junge Frau, die anscheinend in dem Geschäft arbeitete. Ich hasste zwar solche anhängliche Verkäuferinnen, aber jetzt eine Beratung würde nicht schaden.

"Ja, ich suche etwas passendes für...meinen Mann" meinte ich. Bei den zwei letzten Worten, könnte ich mir auf die Zunge beißen.

"Welche Größe hat denn ihr Mann?" fragte mich die Frau. Ach du Schande! Ich hatte ja ganz vergessen Seto nach seinen Maßen zu Fragen.

"Das ist jetzt zwar peinlich, aber könnten sie mir nicht einfach verschiedene Sachen bringen, ich werde schon sehen was ihm passt und was nicht!" meinte ich und lächelte verlegen.

"Wie sie meinen, bei was sollen wir anfangen? Hosen, Hemden?" fragte sie mich.

"Ich denke, fangen wir mal bei den Hosen an. Jeans wären genau das Richtige" sagte ich und folgte der Frau, die mich ins Innere des Ladens führte.

"Was ist ihr Mann denn für ein Typ?" fragte sie mich. Das war eine verdammt gute Frage, was der Depp für ein Charakter hatte wusste ich zwar, aber wie man diese miese Mischung beschreiben sollte, war mir unbekannt.

"Nicht so wie andere, der ist total anders" mehr fiel mir auch nicht ein.

"Oh, ein sehr schwieriger Fall, aber wir finden schon was passendes!" sie lächelte mich an. Wenn sie mich mit dem Grinsen einwickeln wollte, dann war sie auf die Falsche gestoßen. Ich war ja genau so verlogen wie sie, also ein neues Mitglied im Club. Ihr lächeln könnte, das von meiner Schwester sein.

"Ich bringe Ihnen dann mal ein paar Modelle. Suchen sie sich was aus. Wollen sie blaue oder eher dunkle Jeans?" fragte sie mich. Ich überlegte eine Weile. Seto hatte ein Haufen dunkle Hosen, mal eine Helle würde ihm ganz bestimmt nicht schaden.

"Eine helle bitte!" rief ich zu ihr. Ich lies mich auf einen Stuhl fallen und wartete darauf, bis die Frau mit einem Berg Klamotten vor mir erschien. Sie legte alles auf den neben mir stehenden Tisch und zog eine hellblaue Jeans heraus.

"Wie ist es mit dieser. Das ist das neuste Modell, ich denke das würde ihrem Mann ganz bestimmt gefallen, wie alt ist er denn, wenn ich fragen darf?"

"19" antwortete ich gelassen. Das kam mir so komisch vor. Seto könnte doch nie im Leben 19 sein. Er war viel erwachsener. Jeder andere Junge in seinem Alter beschäftigte sich mit Autos, Frauen und Discos. Tja, Seto Kaiba war wohl das einzige Exemplar seiner Art.

"Die ist zu kurz, er hat viel längere Beine" meinte ich und schaute mir bereits die nächste Jeans an.

"Wie ist es dann mit dieser?" fragte sie mich wieder und hielt eine etwas dunklere Hose hin.

"So eine wäre in Ordnung, nur ist sie immer noch zu kurz!" sagte ich und lächelte auf das verblüffte Gesicht der Verkäuferin. Ich könnte schwören, sie hat sich gerade gefragt, ob sein Körper nicht nur aus Beinen und Kopf bestand. Nicht zu unrecht. Seto war wirklich sehr groß.

"Er ist 1,86 m" beantwortete ich ihre innere Frage. Die Frau schluckte.

"Ich gehe dann andere Jeans holen, diese alle werden dann wohl auch zu kurz sein" meinte sie und packte alles, was sie mitgebracht hatte wieder ein. Wieder musste ich eine Weile warten.

"Ich denke, diese Hosen werden passen, sind alle extra so groß!" meinte sie und lächelte. Also dieser Gesichtsausdruck ging mir schon langsam auf die Nerven.

"Nein, diese ist zu breit, er hat sehr schmale Hüften" sagte ich und seufzte. Ich überlegte schon, nicht nach Hause zu gehen und Seto in seinen alten Hosen rumlaufen lassen.

"Er ist wohl ein schwieriger Fall" scherzte die Verkäuferin.

"Er ist nur was Besonderes" sagte ich und schon verfluchte ich diese Sekunde meines Lebens.

"Wie wäre es denn mit diesem Exemplar?" die Frau war wohl genau so fertig wie ich und dabei waren wir erst bei den Hosen. Ein Licht breitete sich in der Welt aus, hatte ich das Gefühl, Erleuchtung kam.

"Ja, die könnte passen, die nehme ich!" meinte ich und zeigte auf eine hellblaue Jeans. Wenn die ihm nicht passen würde, dann würde ich ausflippen.

"Fine, dann haben wir wohl jetzt das Richtige gefunden!" sie lächelte wieder.

"Gut, dann kommen wir jetzt zu dem Oberteil. Jetzt ist es bald Winter, ich brauche also einen Pullover!" sagte ich und ging schon in die dafür geeignete Abteilung. Ich fragte mich, welche wohl die Lieblingsfarbe von Seto war. Für die Frau brach wohl gerade der Traum von Mittagspause zusammen.

"So eine Art würde mir gefallen, bringen sie mir bitte Welche, für breite Schultern!" sagte ich zu ihr.

"Sofort" die Frau lief los und ich setzte mich wieder hin, damit nach paar Stunden mir nicht die Füße höllisch weh taten.

Mal wieder erschien die Frau vor mir mit einem Berg voll Klamotten in den Armen.

"Nichts rotes, oranges, grünes oder hellblaues!" meinte ich. Kaiba würde so was nun hundertprozentig nicht anziehen.

"Ähm, ich verstehe. Denken sie dieser Pullover würde ihm passen?" fragte sie mich. Ich schaute mir das Stück genau an. Von der Art war es total in Ordnung, nur waren die Ärmel für seine Arme zu kurz und mal wieder die Schulterebene zu schmal. Seufzend schüttelte ich den Kopf. Schon viele Sachen waren aussortiert worden und mein Kopf tat mir schon langsam weh.

"Ich nehme diesen, soll er doch versuchen zu meckern, ich drehe ihm den Kopf um! Wenn der den nicht anzieht, dann strick ich ihm einen!" fluchte ich leise.

"Haben sie noch irgendwelche Wünsche?" fragte sie mich.

"Ja, also zwei von den gleichen Pullis, einmal schwarz und einmal weiß, dann wollen wir uns doch mal zu den Unterwäschen begeben!" sagte ich entschlossen und lief wie ein Schulmädchen rot an. Ich hatte nie gedacht, dass ich mal für ihn Unterwäsche aussuchen müsste.

"Nun gut, dann folgen sie mir bitte!" meinte die Verkäuferin. Sie trug so hohe Absätze, dass ich mich wunderte wie ihr vom Stehen nicht die Füße weh taten.

"Welche sollen es denn sein?" fragte sie mich.

"Ähm...nun...." ich fing an zu stottern. Mir fiel einfach nichts ein. Welche Unterwäsche trug er nun? Ich versuchte mich an manche Peinlichkeiten zu erinnern. Ganz am Anfang wo ich erst bei der Kaiba Corporation angefangen habe, in seiner Villa...Da trug er eindeutig Boxershorts, schwarze um genau zu sein.

"Schwarze Boxershorts" brachte ich irgendwie über meine Lippen. Das war mir ja so peinlich.

"Alles klar"

"Und sie wissen wirklich nicht, welche Größe er hat?" fragte sie mich.

"Größe von was?" fragte ich verwirrt und als mir klar wurde, was ich da gerade gesagt hatte lief ich wie eine Tomate rot an. Gerade jetzt würde mir Karin sehr gut behilflich sein.

"Ähm, überhaupt..." meinte die Verkäuferin. Ich wusste, dass sie mich gerade für ein ganz dummes Mädchen abstempelte.

"Ist gut, dann werden wir mal auch das suchen"

"Die ist in Ordnung!" meinte ich. Nun hatte ich wirklich Kopfschmerzen. Es sind bereits 3 Stunden vergangen, seit dem ich in dieses Geschäft rein gegangen bin. Das war unmöglich, ich streckte mich in die Höhe.

"Vielen Dank, dass sie uns besucht haben!" meinte die Verkäuferin zu mir und lächelte. Ich wusste, dass sie gerne noch "Und bitte kommen sie nie wieder" hinzufügen wollte.

"Ja, danke für ihre Hilfe" sagte ich leise, bezahlte und verlies nun den Laden. Ich konnte nicht glauben, dass ich endlich fertig war. Ich freute mich riesig darauf, mich auf mein Sofa fallen zu lassen und ein wenig zu entspannen.

"Aber nein! Ich muss ja noch seine Wäsche waschen, dem was zu essen kochen und aufräumen!" fluchte ich und kickte voller Wut den auf meinem Weg herumliegenden Stein weg.

"Bin wieder da!" rief ich und zog meine Schuhe aus. Seto antwortete mir nicht.

"Hoffentlich ist er ausgerutscht, hat sich den Kopf gestoßen und ist abgekratzt!" flüsterte ich leise. Ich ging in das Wohnzimmer rein und merkte, dass auch dort niemand war. Ich hoffte nur, dass er nicht raus gegangen ist. Es war noch viel zu gefährlich für ihn. Nachdem ich alle Zimmer abgesucht hatte und er nirgends zu finden war, blieb eigentlich nur noch mein Schlafzimmer übrig. Ich hoffte nur, dass er kein Perversling war und nicht in meinen Unterwäschen rumstöberte.

"Bist du hier?" fragte ich und betrat den Raum. Ich sah zwar keinen Seto, der in meinen Schränken wühlte, zwar aber einen der gespannt an meinem PC sass und etwas las. Mir fielen die Einkaufstaschen aus den Händen.

"W...was..was tust..du da?" fragte ich ihn stotternd. Panik breitete sich in meinem Körper aus.

"Sehr interessante Geschichte meinte er nun, das Passwort war nicht schwer zu knacken gewesen!" meinte er.

"Geh da weg, sofort!" schrie ich und konnte diese Situation erst gar nicht glauben. Wenn er von einem Passwort sprach, dann müsste es entweder die Story sein, die ich

nach dem schweren Arbeitstag geschrieben habe, oder mein Tagebuch, das ich vor 1 Jahr geführt habe.

"Das geht dich alles nichts an, verschwinde von hier!" schrie ich schon hysterisch. Wie konnte er es wagen. Seto stand nur gelassen auf und schaute zu mir runter. Dieser Blick, so undefinierbar. Ich schaute auf meinen Desktop. Er hatte tatsächlich mein Tagebuch gelesen. Da waren meine tiefsten Gedanken verborgen, mein Leid und die ganzen Schmerzen, die ich damals erlebt habe. Niemand sollte je davon erfahren sollen und schon gar nicht er.

"Wie konntest du nur mit ihm zusammen sein?" fragte er mich.

"Das geht dich nichts an!" schrie ich.

"Warum hast du dich so behandeln lassen, hast du ihn so geliebt?" fragte er mich wieder. Jedes einzelne Wort rief in mir Erinnerungen des schlimmsten Abschnittes meines Lebens wach. Die ganzen Gefühle, die ich tief in mir versteckt hatte. Wie ich nur deswegen geweint habe. Aber jetzt war viel Zeit vergangen, ja ich war viel stärker geworden.

"Warum hat er dich geschlagen? Aus Spaß?" fragte Kaiba wieder. Bei diesen Worten setzte mein Herz ein paar Schläge aus.

"Nein...ich hab ihn provoziert, ich war schuld..." meine Stimme zitterte und ich hoffte nur, dass ich jetzt mit meinen Nerven nicht zusammenbrach. Warum mischte er sich denn nur ein, warum konnte er mich nicht einfach in Ruhe lassen!

"Ihr Frauen seid doch so naiv! Es hat ihm Spaß gemacht, stimmts?"

"Nein..d...das..." ich konnte nicht mehr reden, meine Worte gingen ins leise Schluchzen über. Kaiba hob so rasch seinen Arm um seine Haare zurück zu streifen, dass ich zusammenzuckte und die Augen schloss. Das war genau wie damals gewesen, als mein Exfreund seine schlechte Laune an mir ausgelassen hatte. Ich habe ihn geliebt, ja das war wirklich. Dafür aber hatte ich nichts als Schmerzen und Leid zurück bekommen. Ich fragte mich heute immer noch, warum ich damals ja so naiv war. Ich hatte einfach jedes Mal gehofft, dass der heutige Tag anders sein würde, war es aber nie gewesen... Ich schaffte es immerhin vor allen anderen Menschen zu verbergen. Keiner wusste es, nicht mal Karin.

Ich konnte den Bach voll Tränen einfach nicht mehr zurück halten, wie denn auch. Schon so lange versteckte ich es, es hatte sich in mir gesammelt und gesammelt, wartend auf den Tag, an dem die ganzen Gefühle in mir explodieren würden. Es war ja so erniedrigend jetzt so vor ihm zu stehen, weinend, wo ich doch noch vor Kurzem ihm seine Meinung knall hart gesagt hatte.

Ich wollte nicht, dass er mein Gesicht in diesem Zustand sieht, so verdeckte ich es mit meinen Händen. Diese Flut von früheren Gefühlen überwältigte mich, ich wusste nicht was mit mir los war. Langsam ging ich einen Schritt nach vorne. Meine Handflächen ruhten nun auf Setos Oberkörper und ich spürte eine warme Hand auf meinem Rücken. Das genügte.

---

\*gg\* Wer willl mich killen, dass ich hier aufgehört habe? Gemein ne, musste aber sein  
^.^ \*sichverbeug\*